

Pressemitteilung vom 2. Januar 2019

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM FEBRUAR 2019

Samstag, 2. Februar 2019, um 19.30 Uhr im Bockenheimer Depot
Premiere / Uraufführung

MINA

Musik von Jugendlichen und Uwe Dierksen (*1959)

Text von Jugendlichen und Sonja Rudorf (*1966)

Musikalische Leitung: Uwe Dierksen; Regie: Ute M. Engelhardt;

Bühnenbild und Kostüme: Mara Scheibinger; Licht: Marcel Heyde;

Projektleitung: Adda Grevesmühl, Anna Ryberg

Mitwirkende: Jugendliche AkteurInnen und MusikerInnen

Weitere Vorstellungen: 4. (19.30 Uhr), 6. (11.00 und 19.30 Uhr) Februar 2019

Im Rahmen des Vermittlungsprogramms der Oper Frankfurt *Jetzt! Oper für dich*

Mit freundlicher Unterstützung der Art Mentor Foundation Lucerne

Preise: Erwachsene € 20 bis 40 / Schüler € 8 bis 15

(12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Vor gut einem Jahr startete ein einzigartiges, zunächst namenloses Jugendprojekt: musiktheaterbegeisterte **SchülerInnen** im Alter von 13 bis 20 Jahren entwickelten unter der Leitung des Komponisten **Uwe Dierksen** (*1959) und der Schriftstellerin **Sonja Rudorf** (*1966) ein eigenes Bühnenwerk. Das Besondere dabei war, dass sich die Jugendlichen aus Frankfurt, dem Rhein-Main-Gebiet, Fulda und Aschaffenburg selbst als Textdichter und Komponisten versuchen durften. Auf ein Casting im Dezember 2017 folgten ab Februar 2018 intensive musikalische Improvisationssessions und Workshops im kreativen Schreiben, und die Jugendlichen nahmen dafür an fast jedem Wochenende und während der Schulferien zum Teil sehr weite Wege auf sich.

So entstand eine außergewöhnliche Musik: Sie changiert zwischen Pop, Barock, experimenteller Musik und Improvisation. Uwe Dierksen gab den jungen Musizierenden die Möglichkeit, neue und ungewöhnliche Klänge kennenzulernen und diese weiterzuentwickeln. Das „Schreibteam“ beschäftigte sich zunächst mit der Suche nach einem Plot und der Frage: Was beschäftigt uns so sehr in unserem Alltag, dass wir es auf die Bühne bringen möchten? Interessanterweise waren sich alle Mitglieder dieses Teams sofort einig darüber, dass es nicht die Themen Mobbing, Social Media oder Integration sind, sondern ein von den aktuellen Nachrichten unabhängiges, aber dennoch allgegenwärtiges Thema: Freiheit. Nachdem die Handlung um die junge Erwachsene Mina, ihren eintönigen, durchstrukturierten Alltag und ihren Weg in ein unabhängiges Leben fertiggestellt war, stand fest, dass die Protagonistin auch gleichsam den Titel des Stückes verkörpert: **Mina**.

Zunächst arbeiteten beide Teams – das „Kompositionsteam“ und das „Schreibteam“ – parallel. Nachdem ein Großteil der Songs und der Handlung fertig war, folgte eine zeitintensive Phase des Zusammenfügens von Musik und Text. Songtexte zu schreiben erforderte zum einen eine große Musikalität der Jugendlichen, aber auch einen feinfühligem Umgang mit der Sprache, um eine gute Balance zwischen beiden Elementen zu erhalten. Dies gestaltete sich als große Herausforderung.

Seit November 2018 schlüpfen die Jugendlichen nun in andere Rollen, in die der OrchestermusikerInnen und SängerInnen. Unter der musikalischen Leitung Uwe Dierksens studieren Jungen und Mädchen als StreicherInnen und BlechbläserInnen, aber auch als E-GitarristInnen, BassistInnen und SchlagzeugerInnen die Partitur ein, während die Regisseurin **Ute M. Engelhardt**, ehemals als Regieassistentin an der Oper Frankfurt tätig, die Szene erarbeitet. Alle zusammen präsentieren sie schließlich im Rahmen der Uraufführung am 2. Februar 2019 ihr Werk im Bockenheimer Depot.

Sonntag, 24. Februar 2019, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Premiere

DALIBOR

Oper in drei Akten von Bedřich Smetana

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Stefan Soltesz; Regie: Florentine Klepper

Mitwirkende: Gordon Bintner (Vladislav), Aleš Briscein (Dalibor), Simon Bailey (Budivoj), Thomas Faulkner (Beneš), Theo Lebow (Vítek), Izabela Matuła (Milada), Angela Vallone (Jitka), Barnaby Rea (Ein Richter)

Weitere Vorstellungen: 2., 8., 16., 22., 24. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 30. März 2019

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Am 16. Mai 1868 wurde *Dalibor*, die dritte Oper des tschechischen Komponisten **Bedřich Smetana** (1824-1884), im Neustädter Theater in Prag uraufgeführt. Das als Nationaloper gedachte, großangelegte Bühnenwerk in drei Akten wurde 1870 in seiner zweiten Fassung ebenfalls in Prag dargeboten. Das Libretto von 1865 stammt aus der Feder von Josef Wenzig und basiert auf der Volkssage um den spätmittelalterlichen tschechischen Ritter Dalibor von Kozojedy. Dieser Heimatbezug setzt sich auch in Smetanas wenige Jahre später entstandenem Zyklus sinfonischer Dichtungen fort, der mit *Die Moldau (Vltava)* sein wohl berühmtestes Werk beinhaltet.

Zum Inhalt: Der Ritter Dalibor wird für die Ermordung des Burggrafen von Ploschkowitz und eine gegen König Vladislav ausgesprochene Drohung zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Milada, die Schwester des ermordeten Burggrafen, verliebt sich in Dalibor und plant dessen Befreiung. Es gelingt ihr, den Kerkermeister Beneš zu überlisten und so zu ihrem Geliebten zu gelangen. Der Kommandant der königlichen Burgwache Budivoj kommt den Fluchtplänen jedoch auf die Spur und bewegt den König zur Hinrichtung des hintergangenen Kerkermeisters sowie zur Verkündung des Todesurteils gegen Dalibor. Als das vereinbarte Signal nicht erklingt, stellen Dalibors Verbündete fest, dass sie verraten wurden und die Flucht ihres Anführers fehlgeschlagen ist. Milada begibt sich dennoch in den Kampf und wird tödlich verwundet. Auch Dalibor findet an der Seite der sterbenden Geliebten den Tod.

Die musikalische Leitung liegt bei **Stefan Soltesz**, der regelmäßig in Frankfurt zu Gast ist; so zuletzt 2017 für Verdis *Les Vêpres siciliennes*. Der österreichische Dirigent ungarischer Herkunft war von 1997 bis 2013 Generalmusikdirektor der Essener Philharmoniker und Intendant des Aalto-Theaters. Regisseurin **Florentine Klepper** stellte sich in Frankfurt 2012 mit Arnulf Herrmanns *Wasser* im Bockenheimer Depot vor. Zuletzt war sie hier 2015 für Martinůs *Julietta* zu Gast. An der Oper Graz inszenierte sie kürzlich Strauss' *Salome*, Bizets *Carmen* wird sie im Frühjahr 2019 an die Opéra de Dijon führen. Der tschechische Tenor **Aleš Briscein** (Dalibor) zählt Prokofjews *L'amour des trois oranges* am Prager Nationaltheater zu seinen zukünftigen Plänen. Bassbariton **Simon Bailey** (Budivoj), der von 2002 bis 2015 dem Ensemble der Oper Frankfurt angehörte, wird hier im Dezember 2018 erneut als Vater in Humperdincks *Hänsel und Gretel* zu erleben sein. Die aus Polen stammende Sopranistin **Izabela Matuła** gibt als Milada ihr Frankfurt-Debüt. Donna Elvira in Mozarts *Don Giovanni* führt das Ensemblemitglied des Theaters Krefeld und Mönchengladbach demnächst an die Oper Bonn. Angeführt von **Gordon Bintner** (Vladislav) sind die übrigen Partien mit **Ensemblemitgliedern der Oper Frankfurt** besetzt.

Freitag, 1. Februar 2019, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Dritte und letzte Wiederaufnahme

DAPHNE

Bukolische Tragödie in einem Aufzug von Richard Strauss

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle; Regie: Claus Guth

Mitwirkende: Jane Archibald (Daphne), Peter Marsh (Leukippos), Tanja Ariane Baumgartner (Gaea), Andreas Schager (Apollo), Patrick Zielke (Peneios), Dietrich Volle (Erster Schäfer),

Jaeil Kim (Zweiter Schäfer), Barnaby Rea (Dritter Schäfer), Mikołaj Trąbka (Vierter Schäfer),

Julia Moorman (Erste Magd), Bianca Andrew (Zweite Magd), Corinna Schnabel (Die alte Daphne)

Weitere Vorstellungen: 8., 10., 16. (18.00 Uhr), 20. Februar 2019

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Regisseur **Claus Guth** erzählt *Daphne* von **Richard Strauss** (1864-1949) durch die Einführung der Figur der „alten Daphne“ als Rückblick auf den Missbrauch einer jungen Frau. „Poetischer kann man Mythos und Realität kaum überblenden, miteinander aussöhnen. So gelingt Claus Guth in Frankfurt (...) ein wunderbar stimmiges Gesamtkunstwerk – unbedingt sehenswert.“ Damit schloss die Radiokritik im Journal am Mittag auf SWR2 nach der Premiere am 28. März 2010 an der Oper Frankfurt. Und der Rezensent der Welt schrieb: „Mit *Daphne*, an sich eine der unpopulärsten Opern von Richard Strauss, gelang Guth in Frankfurt am Main (...) ein Volltreffer. (...) Unaufdringlich opulent, klug durchdacht sind **Christian Schmidts** kongeniale Räume (...).“ Die begeisterte Aufnahme der Produktion bei Presse und Publikum gleichermaßen erreichte ihren Höhepunkt Ende November 2010 durch die Auszeichnung mit dem Deutschen Theaterpreis Der Faust in der Kategorie „Regie Musiktheater“, verliehen vom Deutschen Bühnenverein.

Griechenland in mythischer Vorzeit: Mit den Strahlen der untergehenden Sonne wird das Dionysosfest eingeläutet. Daphne, Tochter des Fischers Peneios und der Erdenmutter Gaea, kann sich dieses Fruchtbarkeitsrituals nicht erfreuen. Als menschliche Verkörperung der Natur ist ihr die Liebe zu Männern völlig fremd. Apollo, der als Rinderhirt verkleidet auf dem Fest erscheint und ihr verfällt, kann sie nichts abgewinnen. Erst durch Leukippos' List, verhüllt in Frauenkleidern Daphne zum Dionysosstrank zu verführen, bricht sie mit ihrer wahren Natur. Apollo, der den Betrug durchschaut, fordert Leukippos auf, sich seiner Verkleidung zu entledigen. Daraufhin gibt auch Apollo seine Identität als Sonnengott preis. Daphne jedoch entzieht sich beiden. Als Leukippos Apollo verflucht, tötet ihn dieser. Apollos Erkenntnis, gegen seine göttliche Bestimmung und die Natur Daphnes gehandelt zu haben, kommt zu spät. Vergeblich bittet er die Götter um Verzeihung. Daphne kann erlöst werden: Indem sie sich in einen Lorbeerbaum verwandelt, vereinigt sie sich mit der geliebten Natur.

Anlässlich der dritten und letzten Wiederaufnahme der Produktion aus der Spielzeit 2009/10 unter der musikalischen Leitung des premierenbewährten Frankfurter Generalmusikdirektors **Sebastian Weigle** sind zahlreiche Umbesetzungen zu vermelden: **Jane Archibald** (Daphne) kehrt nach einem Einspringen 2007/08 als Königin der Nacht in Mozarts *Die Zauberflöte* zurück an die Oper Frankfurt. Zu den aktuellen Aufgaben der international gefragten kanadischen Sopranistin gehören u.a. Zerbinetta in Strauss' *Ariadne auf Naxos* an der Bayerischen Staatsoper in München und Mathilde in Rossinis *Guillaume Tell* am Theater an der Wien. Ein Wiedersehen gibt es auch mit dem österreichischen Tenor **Andreas Schager** (Apollo), der hier 2014/15 als Menelas in Strauss' *Die ägyptische Helena* (konzertant) sowie 2016/17 mit einem Liederabend beeindruckte. Inzwischen avancierte er zu einem gesuchten Wagner-Tenor, der bei den Bayreuther Festspielen und an zahlreichen renommierten Opernhäusern bis hin zur New Yorker Metropolitan Opera zu Hause ist. Ensemblemitglied **Peter Marsh** errang kürzlich an seinem Stammhaus als Strawinskys Oedipus Rex einen großen persönlichen Erfolg. In der zweiten Wiederaufnahme der Produktion 2013/14 verkörperte der amerikanische Tenor noch Apollo, wendet sich aber nun der Partie des Leukippos zu. Als Peneios gibt der deutsche Bassist **Patrick Zielke** sein Hausdebüt. Seit 2017/18 ist er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, wo er u.a. im Frühjahr 2019 Gurnemanz in Wagners *Parsifal* verkörpern wird. Mit der Produktion vertraut sind aus dem Ensemble der Oper Frankfurt **Tanja Ariane Baumgartner** (Gaea) und **Dietrich Volle** (Erster Schäfer) sowie als Gast die Schauspielerin **Corinna Schnabel** (Die alte Daphne), während alle übrigen Partien gleichfalls aus dem **Ensemble sowie dem Opernstudio der Oper Frankfurt** neu besetzt sind.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.